

Kirchengemeinde feiert Frühlingsfest

Oberreichenbach-Würzbach. Die evangelische Kirchengemeinde Würzbach feiert am Sonntag, 24. März, ihr traditionelles Frühlingsfest im und ums Pfarrhaus. Es beginnt um 10.15 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit Frau Pfarrerin Regina Lück und dem Kindergarten. Die Jungen und Mädchen werden das Passions-Geschehen eindrücklich darstellen. Das Küchenteam lädt anschließend zum gemeinsamen Mittagessen ins Pfarrhaus ein. Es warten schwäbischen Spezialitäten auf die Gäste. Bei selbst gebackenen Kuchen und Torten sowie fair gehandeltem Kaffee bietet sich der Nachmittag an für Gespräche und Unterhaltung. Für Kinder gibt es ab 13.30 Uhr ein Bastelprogramm im Jugendraum bei der Kirche. Den Abschluss des Frühlingsfests bildet um 18 Uhr eine musikalische Abendandacht.

OBERREICHENBACH

Neuwahlen bei Traktorfreunden

Oberreichenbach-Würzbach. Mitglieder, Freunde und Gönner der Traktorfreunde Würzbach treffen sich heute, Montag, 18. März, ab 20 Uhr im Würzbacher »Hirsch« zur Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Entlastung des Vorstands, Neuwahlen und die Behandlung von Anträgen. Zu wählen sind die Vorsitzenden, der Kassier und Beisitzer. Anträge müssen bis 14. März einem Vorsitzenden der Traktorfreunde schriftlich vorliegen.

Sportverein zieht seine Jahresbilanz

Oberreichenbach. Der Sportverein Oberreichenbach zieht bei seiner Jahreshauptversammlung am Samstag, 6. April, ab 19.30 Uhr im SVO-Sporthaus Bilanz. Dazu eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Ressortleiter Neuwahlen, Ehrungen, Verschiedenes und Anträge. Anträge müssen bis 31. März schriftlich bei Wolfgang Wüst, Teinacherstraße 25, in Oberreichenbach vorliegen.

NEUBULACH

Schreiben an besonderen Orten

Neubulach. Die Volkshochschule in Neubulach bietet am Samstag, 23. März, von 14 bis 18 Uhr ein Kompaktseminar zum kreativen Schreiben an. Die Teilnehmer bringen ihre Kreativität ins Fließen durch Schreiben an ungewöhnlichen Orten; Anmeldung unter Telefon 07051/93650.

Auch Feuerwehr kommt an Grenzen

Neubulacher Brandschutzkräfte verzeichnen 38 Einsätze / Hans Burkhardt nach 40 Jahren zu Ehrenmitglied ernannt

Von Steffi Stocker

Neubulach-Liebelsberg. Welche Bedeutung die Ausstattung der Feuerwehren hat, erlebten die Brandschutzkräfte der Neubulacher Wehr im vergangenen Jahr. »Dann kommen auch schon mal die Feuerwehrleute an Grenzen«, wie Catin Karanci berichtete.

Im Rahmen der Hauptversammlung erinnerte der Gesamtkommandant an so manche Einsätze, unter anderem einen Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. »Da hat es unsere hydraulischen Geräte verbogen«, berichtete er von der Herausforderung, die Fahrerin aus ihrem Auto zu retten. Insgesamt bewältigte die Wehr 38 Einsätze, die das ganze Spektrum von Brand, Beseitigung von Ölschichten, technische Hilfe und Sturmschäden beinhalteten. »Jeder Feuerwehrangehörige muss trotz erhöhtem Stressfaktor seine Einsatzfähigkeit mit Sorgfalt verrichten«, mahnte Karanci mit Nachdruck zur Vorsicht, zumal Kameraden auf der Anfahrt zum Magazin Unfälle wegen Glatteis bauten. Dennoch überwiege gute und umsichtige Arbeit bei den 141 aktiven Feuerwehrleuten, darunter neun Frauen. »Wir konnten unsere Mannschaftsstärke erhöhen, unter anderem durch gute Arbeit bei der Jugendfeuerwehr«, verwies der Kommandant auf den Wechsel von sechs Jugendlichen in die Abteilungen.



Mit dem silbernen Feuerwehrereichenzeichen würdigte Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide (links) die 25-jährige Leistungsbereitschaft von Markus Schöttle, Rolf Hertter und Erich Rentschler (von rechts). Foto: Stocker

Nicht nur Karanci zollte dem Nachwuchs in den eigenen Reihen große Anerkennung für ihr Fest zum zehnjährigen Bestehen im vergangenen Jahr. »Es war ein besonderes Ereignis, und mit großer Freude sehen wir die florierende Arbeit in der Jugendfeuerwehr, die Zukunft bedeutet«, würdigte Bürgermeister Walter Beuerle das Engage-

ment. Darüber hinaus lobte er die beispielhafte Bereitschaft für die Sicherheit der Bevölkerung. »Wir können uns an jedem Tag des Jahres auf unsere Feuerwehr verlassen«, betonte Beuerle die Bedeutung, der im Gemeinderat mit Beschaffungen Rechnung getragen werde.

»Die Bürger sehen die Feuerwehr als Garanten und

das sollte unsere Motivation immer wieder anschüren«, berichtete auch Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide von der Wertschätzung. Seinerseits zeigte er diese vor allem langjährigen Feuerwehrleuten, allen voran Hans Burkhardt. Heide verlieh ihm das goldene Feuerwehrereichenzeichen für seine inzwischen 40-jährige Bereitschaft. Stadt, Ge-

meinderat und die Gesamtfeuerwehr ernannten ihn deshalb zum Ehrenmitglied der Feuerwehr.

Das silberne Feuerwehrereichenzeichen für 25-jährigen aktiven Dienst erhielten Rolf Hertter, Erich Rentschler und Markus Schöttle. Andreas Luz und Helmut Bäuerle werden damit in der Gemeinderatssitzung im April ausgezeichnet.

Rund 600 Zuschauer fühlen sich bestens unterhalten

Alle Vorfürungen im Sportheim der Spielvereinigung Berneck/Zwergenberg ausverkauft / Regisseur in Hochform

Von Hans Schabert

Neuweiler/Altensteig-Berneck. Für die Theatersaison 2013 ist der Vorhang im Sportheim der Spielvereinigung Berneck/Zwergenberg gefallen. »Jede Aufführung war ausverkauft«, freute sich der Vorsitzende Günter Klink. »Ruhestand - und plötzlich war die Ruhe weg« lautete der Titel. Zehn Laienspieler begeisterten unter der Regie von Gerhard Anton mit ihren Auftritten und verschafften 600 Zuschauern ein Zwerchfell-Ausdauertraining.

Allein vier von ihnen kommen aus Neuweilers kleinem Ortsteil Gaugenwald: Helmut Wurster als Ruheständler Julius Klein bringt seine von Karin Schmid verkörperte Frau Therese mit Brainstorming, Businessplänen und anderen Neuerungen in der von ihr geführten Pension nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben fast zur Verzweiflung.



Beteiligt daran ist seine echte Tochter Corinna Kussack als Sekretärin Liselotte Schläpfer, die ihn nach vier Jahrzehnten gemeinsamem Berufsleben weiterhin nachhaltig mitversorgt. Gabi Großhans als Nachbarin Gisela Hirsch steht

auf Seiten der geplagten Ehefrau des Ruheständlers.

Mit den vier Gaugenwaldern kamen aus Zwergenberg in dem Stück mit allerhand Gags der Freund von Julius Klein, Franz-Martin Brand alias Wolfgang Vetter, sowie Thors-

»Ruhestand - und plötzlich war die Ruhe weg« hieß das Stück, in dem bei einer Szene im ersten Akt Heinz Kübler, Wolfgang Vetter, Monika Stoll, Corinna Kussack, Helmut Wurster und Karin Schmidt zu sehen sind (von links). Foto: Schabert

Nachbar Erwin Hirsch wieder in eine Rolle, die er überzeugend lustig herüberbrachte. Besonderen Anteil hatte als Frau Karola von Nachbar Brand nicht nur Schauspielernd Monika Stoll aus Neubulach. Sie hatte den Schwank in drei Akten auch ins Schwäbische übertragen.

Kai Bäuerle aus Berneck lief als Regisseur zur Hochform auf, als im dritten Akt aus der Pension ein Saloon geworden war, in dem die ganze Familie samt Freunden und Nachbarschaft ein Indianerstück aufzuführen sollte.

Geduld musste dabei vor allem seine Freundin, die Bühnentochter Renate des Ruheständlers, Yvonne Kawka (Altensteig) einbringen, die an den Marterpfahl gefesselt lange ausharren musste. Wen wundert es da noch, dass die Frauen lieber einen Job im Altenheim anstrebten, als sich weiter »optimieren« zu lassen?

Zahl der Wildberger schrumpft weiter

9924 Menschen leben in Schäferlaufstadt / Durchschnittliches Alter steigt an

Von Daniel Häfele

Wildberg. Immer weniger Menschen werden in Wildberg sesshaft. Gleichzeitig steigt das durchschnittliche Alter der Einwohner der Schäferlaufstadt. Aber es gibt auch positive Nachrichten: Die Zahl der Todesfälle ist leicht gesunken.

Seit 2005 geht es für Wildberg in punkto Bevölkerungsentwicklung abwärts. Lebten 2004 noch 10.199 Menschen in der Schäferlaufstadt, waren im dritten Quartal 2012 - so die aktuellsten Zahlen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg - noch 9924 Einwohner in der Kommune

gemeldet. Das sind 275 Bürger weniger, was einem Rückgang von 2,7 Prozent entspricht.

In den 90er-Jahren sah das noch ganz anders aus. Im Jahr 1990 zählte Wildberg 9315 Bürger. Fortan stieg die Zahl der Bevölkerung von Jahr zu Jahr weiter an. 10.257 Einwohner waren 1999 bei der Stadtverwaltung gemeldet. Seitdem wurde kein höherer Wert an Einwohnern mehr verzeichnet.

Von 1999 bis 2004 blieb die Zahl der Bevölkerung weitgehend konstant. Es gab kleinere Ausschläge nach unten sowie nach oben. 2005 setzte dann der Abwärtstrend ein -

der weiter anhalten wird. Die Statistiker gehen davon aus, dass es im Jahr 2030 - wird die Wanderung mitberücksichtigt - noch 8965 Wildberger Bürger geben wird.

Im dritten Quartal 2012 lebten 9924 Menschen in der Schäferlaufstadt, davon 4925 Männer und 4999 Frauen. Damit sind die Wildbergerinnen mit einer Zahl von 74 leicht in der Überzahl.

Doch nicht nur dabei folgt Wildberg dem Landestrend. Auch das durchschnittliche Alter der Bevölkerung steigt von Jahr zu Jahr. 2011 waren die Bürger im Schnitt 43,1 Jahre alt, ein Jahr zuvor noch 42,6 Jahre. Die genaue Alters-

struktur stellt sich wie folgt dar: 2011 waren 1412 Einwohner unter 15 Jahren, 351 zwischen 15 und 18 Jahren, 874 zwischen 18 bis 25 Jahren, 1563 zwischen 25 und 40 Jahren, 3797 zwischen 40 und 65 Jahren sowie 1861 Bürger 65 Jahre oder älter.

Die Todesfälle und Geburten haben sich 2011 exakt die Waage gehalten. Während 75 Menschen gestorben sind, wurden 75 geboren. Im Vergleich zu 2010 ging die Geburtenrate leicht zurück. Damals erblickten noch 80 Kinder das Licht der Welt. Bei den Todesfällen ein ähnliches Bild: 95 Einwohner starben 2010.

Die Ausländerquote in



Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Wildberg von 1990 bis 2011. Foto: Krämer/Daten: Statistisches Landesamt

Wildberg lag 2011 bei 7,7 Prozent. Das sind 755 Menschen. Der Ausländeranteil auf den gesamten Kreis Calw bezogen liegt laut Statistik bei 11 Pro-

zent. Wobei beide Anteile leicht nach oben gegangen sind. 2010 lagen die Ausländeranteile bei 7,3 beziehungsweise 10,6 Prozent.